

Wiedergeburt Spiritualität

Text | gerald.pohl@wellness-magazin.at



So kommuniziert man mit anderen Seelen und seinem früheren Leben

November – das ist die Zeit, in der wir auf den Friedhof gehen und verstorbener Menschen gedenken, die uns einst verlassen haben. Es ist auch die Zeit der nebligen und kalten Herbst- und Wintertagen, in denen wir wieder gerne zu Hause sind, vielleicht sogar ein wenig traurig gestimmt und in stillen Momenten Innenschau halten. Es ist die Zeit, in der wir uns Gedanken über unser Leben machen, wer wir sind, woher wir kommen, wohin wir gehen.

Dabei fällt es manchen von uns schwer, die Vergangenheit loszulassen: wenn wir Verstorbene so sehr vermissen, dass ein Weiterleben ohne sie undenkbar scheint. Oder: wenn wir die Ursachen für unsere Unzufriedenheit nicht im Heute festmachen können, sondern in unserer Vergangenheit suchen. Doch was tun, wenn sich die Wurzel unserer Missstimmung vielleicht nur in einem früheren Leben ausmachen lässt? Das Wellness Magazin hat sich für Sie auf die Suche nach Lösungsmöglichkeiten begeben und für jedes dieser beiden Phänomene einen Weg gefunden.



Wie Nina Hagen mit verstorbenen Seelen kommuniziert.

Vor wenigen Wochen verstarb Nina Hagens liebste Freundin. Doch die schrille Popsängerin wollte deren Tod nicht hinnehmen, konnte die Erinnerung an Christa nicht loslassen. So viel wollte sie noch von ihr erfahren, ihr noch mitteilen. Also entschloss sich die 51-Jährige Hagen, zur US-Seelenkommunikatorin Dr. Vicki Monroe zu gehen. Monroe ist Naturheilärztin, die in den USA als eine der fähigsten "Seelen-Kommunikatorinnen" gilt. Die Ärztin sieht sich als Medium zwischen Klient und Verstorbenem – und vermittelt in

sogenannten „Readings“ zwischen diesen beiden „Welten“. Im Gespräch mit dem Wellness Magazin zeigt sich Nina Hagen begeistert von der Sitzung: „Vicki ist ein Juwel, ein Engel. Ich habe keine Grenzen mehr gespürt. In Tränen aufgelöst spürte ich Christa, die vor zwei Monaten starb.“ Und weiter: „Vicki wusste auch, woran sie starb. Und auch, wer sie für mich war: MutterSchwesterFreundin! Die Botschaften, die Vicki hört und weitergibt, sind sehr persönlich und haben mich absolut positiv überwältigt.“ Nachsatz: „Ich hoffe, dass ich nochmals mit Vicki solch eine Session machen kann. Und ich empfehle Vicki Monroe an alle Menschen weiter, die ernsthaft mit Ihren Liebsten im Jenseits kommunizieren möchten!“ Monroes Seelen-Botschaften überzeugen, wie Nina Hagen bestätigt, vor allem durch eines: das Wissen der "Stimmen aus dem Jenseits" ist überaus persönlich, präzise bis ins Detail - und nachprüfbar. Und: Es hilft, sich mit Verstorbenen zu versöhnen, von Ihnen noch einmal Abschied zu nehmen und ihren Tod zu akzeptieren.

„**ninavision**“ auf PRO 7. Weil die Kommunikation mit ihrer verstorbenen Freundin Nina Hagen so gut geholfen hat, Christas Tod zu verstehen, plant die zweifache Mutter und Mitbegründerin des deutschen Punk, die derzeit jeden Donnerstag bei der PRO-7-Castingshow „Popstars“ als Jurorin fungiert, ihre Erfahrungen auch anderen Menschen mittels TV zugänglich zu machen. Hagen: „Ich hoffe, dass man mein Erlebnis bei Vicki Monroe auch bald auf PRO 7 im Hauptabend sehen kann. Wir haben meine Sitzung jedenfalls aufgezeichnet.“ Der Name des neuen Formats, das noch im Herbst 2007 auf Sendung gehen soll: „ninavision“. Geplant sind vorerst vier Pilotfolgen in der Länge von etwa 45 Minuten, in denen Nina Hagen unter anderem ihr Erlebnis bei Vicki Monroe präsentieren wird. Hagen, die die Show auch moderiert, will nicht nur Lebenshilfe in paranormalen Bereichen vorstellen, sondern auch ganz konkrete Projekte wie etwa eine Bürgerinitiative gegen Leukämie.

Rückführung als TV-Ereignis. Mit paranormalen Ereignissen beschäftigten sich heuer im Frühjahr bereits mehrere TV Sender, indem sie Rückführungen von Versuchspersonen einer breiten Öffentlichkeit präsentierten. So behauptet zum Beispiel eine junge Frau im Rahmen der 16-teiligen ATV-Dokusoap „Wer warst du? Zeitreise ins frühere Leben“, dass sie in einem früheren Leben der Italiener Alessandro Pasquali war: Im Jahr 1914 macht er sich für einen langen Fußmarsch bereit. Mit dabei hat er in einer Ledertasche einen wichtigen Vertrag. Das Ziel seines Marsches liegt in der Provinz Friaul, genauer gesagt in Cividale. Dort sucht er einen Notar namens Conelli auf, der ihm den Vertrag beglaubigen soll. Welch starkes Zuschauerinteresse diese Dokumentation hervorrief zeigt allein die Tatsache, dass sich auf einen Aufruf des Senders innerhalb eines Tages mehr als 800 Personen via E-Mail meldeten, die sich ebenfalls rückführen lassen wollten. Aufgrund der Aussagen des jeweiligen Rückführungs-Willigen recherchierte die Redaktion in Zusammenarbeit mit Historikern jenen in Frage kommenden Ort, der in der Sitzung beschrieben wurde. Dorthin fuhr dann das TV-Team mit den „Rückgeführten“ und fing ihre Erinnerungen mit der Kamera ein.

Wie kann man in frühere Leben gelangen? Die Rückführung oder Reinkarnationstherapie stammt vom deutschen Psychologen Thorwald Dethlefsen aus den 1970er Jahren. Seine Idee war es, aus der Vorstellung der Reinkarnation (=Wiedergeburt) eine wirkungsvolle Therapieform zu machen. Hypnose war dabei nicht erforderlich, obwohl Dethlefsen ursprünglich damit begonnen hatte. Es war auch nicht notwendig an die Lehre der Reinkarnation zu glauben, es funktionierte trotzdem.

Grundsätzlich wird unter verschiedenen Arten von Rückführungen unterschieden:

- **in die Kindheit**
- **zum Geburtserlebnis**
- **in den Mutterleib (pränatale Phase)**
- **oder in vergangene Leben**

Laut den Anhängern der Reinkarnationstherapie können damit Probleme, die einem im Alltag belasten, gelöst werden. Dazu zählen: Ängste, Depressionen, Essstörungen, Energielosigkeit, Erfolglosigkeit, Krankheiten, schlechtes Selbstwertgefühl, Impotenz, Unfruchtbarkeit, Partnerschaftsprobleme, Selbsthass, Sinnfragen etc. Bei einer Rückführung ist es sehr wichtig, vergangene traumatische Situationen mit ihren jeweiligen Emotionen in einem veränderten Bewusstseinszustand wieder zu durchleben. Dadurch können aufgestaute Energien abgebaut werden.

Mit Hilfe von Reinkarnationstherapeuten in die Vergangenheit. Als Rückführungsexpertin im Privatsender ATV fungierte Angela Krippel, die auf einen großen Erfahrungsschatz zurückblickt. „Für die Reinkarnationsarbeit ist der Aufenthalt an fremden Orten eher unwichtig. Rückführungen sind mehr inhaltsorientiert, das Hauptaugenmerk wird auf Rückschlüsse gerichtet“, erklärt Krippel das Procedere bei ihren therapeutischen Anwendungen. „Rückführungen wie sie im TV zu sehen waren, gehen nicht wirklich in die Tiefe: Sie beschreiben lediglich unbedeutende Dinge wie Urkunden, Münzen oder Städte. Die Reportage versucht vor Ort herauszufinden, ob sich das Gesagte verifizieren lässt“, merkt Krippel kritisch an. Sie bietet in ihrer Praxis für Bewusstseinsentfaltung eine Reihe von Hilfestellungen an. Neben Reiki, Meditation, Bachblüten und Potenzialanalysen ist die Rückführung nur eine von verschiedenen Möglichkeiten mit sich selbst wieder ins Reine zu kommen. Stellt sich die Frage, ob es für solch komplexe psychische Vorgänge, die eine Rückführung mit sich bringt, nicht einer sehr umfangreichen Ausbildung bedarf? Krippel verweist auf ihre deutsche Lehrerin Ingrid Vallieres, die in über 20 Jahren Praxis bereits mehr als 40.000 Rückführungen gemacht hat. „Mein Interesse an früheren Leben war von Kindheit an vorhanden. Ich habe mich zeitig mit Yoga, Meditation usw. beschäftigt“, erläutert Vallieres ihren Zugang zu der Materie, „mit 20 ging ich nach Amerika, weil ich dort mehr darüber erfahren konnte. Im Zuge dessen habe ich auch die Ausbildung zur Reinkarnationstherapeutin gemacht. Später kam ich zurück nach Deutschland und war eine Pionierin in Sachen Rückführungen.“ Mit ihrem Creative Management International ist sie heute eine der anerkanntesten RückführungsexpertInnen im deutschsprachigen Raum. „Ich mache Rückführungen um Probleme zu lösen, die man in der Vergangenheit hatte. In jedem Fall gehe ich in die Kindheit des Klienten zurück. Es muss aber nicht unbedingt eine Rückführung in ein früheres Leben sein.“